

# **Bericht über die Delegiertenversammlung in Bern = Rapport sur l'Assemblée des délégués**

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **11 (1909-1910)**

Heft 1

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-241427>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Broschüre Geissbühler*: Der Kantonalvorstand beantragt, jeder Sektion eine Anzahl Broschüren über die Revision des Unterrichtsplans von Geissbühler unter Nachnahme zuzustellen. Man ist damit einverstanden.

*Wahl des Kantonalvorstandes*: Die Wahlen sind in den Versammlungen der Landesteilverbände bis längstens zum 20. Mai d. J. vorzunehmen. Herr Graber wünscht Herausgabe eines Korrespondenzblattes, um die Sitzungen der Landesteilverbände darin zu publizieren.

*Geschäftsordnung*: Ein Protokollbeschluss vom 21. Februar 1909 als Zusatz zum neuen Geschäftsreglement wird genehmigt.

Zum Schluss verdankt Herr Präsident Anderfuhren dem zurücktretenden Vorstand aufs wärmste seine mustergültige und arbeitsreiche Geschäftsführung.

Bern, den 24. April 1909.

**Namens der Abgeordnetenversammlung,**

*Der Vorsitzende:*

**Chr. Anderfuhren.**

*Der Schriftführer:*

**Dr. Ernst Trösch.**

**Avis:** Weiteres siehe unter « Mitteilungen », Seite 20.

---

## Bernischer Mittellehrerverein.

### Bericht über die Delegiertenversammlung in Bern

vom 27. März 1909.

(Auszug aus dem Protokoll. Dr. E. T.)

Die Versammlung tagte unter dem Vorsitz des Vereinspräsidenten, Herrn Rektor Wyss, bei einer Präsenz von 24 Delegierten und den 7 Mitgliedern des Kantonalvorstandes. Der Präsident erstattete zunächst *Bericht über die Geschäfte* des verflossenen Vereinsjahres. In erster Linie beschäftigte den Vorstand die Gründung einer *Alters-, Witwen- und Waisenkasse*. Eine Kommission, bestehend aus den Herren Prof. Dr. Graf, Dr. Bohren und Dr. Renfer, erledigte die notwendigen Vorarbeiten, indem sie ein Frageschema ausarbeitete und versandte und auf Grund des dadurch gewonnenen Materials die versicherungstechnischen Grundsätze der zu gründenden Kasse

## Société des Maîtres d'école moyenne.

### Rapport sur l'Assemblée des délégués

tenue à Berne le 27 mars 1909.

(Extrait du protocole. Dr E. T.)

L'assemblée a siégé sous la présidence de M. le directeur Wyss, président. Étaient présents: 24 délégués et les 7 membres du Comité cantonal.

Le président donne connaissance du *rapport sur la marche de la Société* pendant l'année écoulée. Le comité s'est occupé avant tout de la création d'une *Caisse d'assurances pour la vieillesse, les veuves et les orphelins*. Une commission composée de MM. le prof. Dr Graf, le Dr Bohren et le Dr Renfer entreprit les travaux préparatoires en élaborant le formulaire qui vous fut adressé. Le dépouillement de ces formulaires permit d'établir les bases techniques de la caisse

aufstellte. Ausserdem sollen auch noch die notwendigen Erhebungen für die Schaffung einer *Witwen- und Waisenkasse*, also ohne Alterskasse, gemacht werden, wobei die Pensionierung wie bisher dem Staat überlassen bliebe. Die *Revision des Sekundarschulgesetzes* ist von den Sektionen durchberaten worden. Da aber der letzte Bericht erst im Februar dem Kantonalvorstand eingesandt wurde, so konnte er von sich aus keinen Referenten für die Frage auf den Tag der Delegiertenversammlung bestimmen. Ebenso muss die Frage der *Bundessubvention*, die ebenfalls von den Sektionen studiert worden ist, dem neuen Vorstand überwiesen werden. Das *Abkommen mit dem bernischen Lehrerverein* kam nach langwierigen Verhandlungen zustande und bildet das Haupttractandum der Delegiertenversammlung. Die Frage, *ob die Sekundarlehrer noch irgend Anspruch auf das Kapital der alten Lehrerkasse* haben, wurde von Herrn Prof. Graf entschieden verneint. Die Bemühungen des Vorstandes, dem Verein *Einfluss auf die Entwicklung der Lehramtsschule* zu sichern, hatten zunächst zur Folge, dass Herr Rektor Wyss in die Prüfungskommission gewählt wurde. Sodann wurden an die Lehramtsschule gewählt die Herren Dr. K. Fischer und Balsiger. Zur *Inspektorsfrage* hat eine Generalversammlung im Dezember Stellung genommen. Eine *Lehrersprengung in Grellingen* führte zum Schutz der gefährdeten Kollegen durch den Boykott. Ein Gesuch an die Direktion des Unterrichtswesens um *Gewährung eines freien Tages für die Abhaltung der Sektionsversammlungen* wurde abschlägig beantwortet.

Der Geschäftsbericht wurde unter Verdankung an den Vorstand genehmigt und sein Vorgehen in Grellingen einstimmig gutgeheissen.

**Rechnungsablage.** — Bei einem letztjährigen Saldo von Fr. 311. 45, einem Einnahmenkonto von Fr. 1662. 75 (Beiträge von 436 Mitgliedern) und Fr. 550. 85 Gesamtauslagen ergibt sich ein Aktivsaldo von *Fr. 1111. 90* und ein Vermögensbestand von *Fr. 1144. 40*. Auf Antrag der Rechnungsrevisoren wird der Rechnung Genehmigung erteilt unter Verdankung an den Kassier. Die Mitgliederzahl der Sektionen beträgt auf den Zeitpunkt der Delegiertenversammlung: Emmental 26, Jura 92, Mittelland 117, Oberland 62, Oberaargau 67, Seeland 105, total 469 Mitglieder.

**Wahl des neuen Kantonalvorstandes.** — Es werden auf den Vorschlag der Sektion Emmental in geheimer Abstimmung einstimmig gewählt: die Herren Büchler (Langnau) als Präsident, Dr. Ammann (Oberdiessbach) als Vizepräsident, Leuenberger (Langnau) als Sekretär, Romang (Signau) als Kassier, Läufer (Worb), Gasser

projetée. Les démarches nécessaires en vue d'une caisse spéciale *pour veuves et orphelins seulement* suivront bientôt; l'Etat continuerait alors à payer la pension de retraite comme par le passé.

La *revision concernant la loi sur les écoles secondaires* a été discutée par les sections, mais comme le dernier rapport n'est parvenu au C. C. qu'en février il ne fut pas possible de nommer un rapporteur pour la date de l'assemblée des délégués. La question de la *subvention fédérale*, étudiée également par les sections, a été transmise au nouveau comité.

Le *compromis avec la Société des instituteurs bernois* est le résultat de longues délibérations et forme le principal tractandum de l'assemblée des délégués. La question de savoir si le corps enseignant secondaire a encore quelque droit au capital de l'ancienne *caisse des instituteurs* a été résolue négativement par M. le prof. Dr Graf.

Les efforts du comité pour assurer à la Société une *influence sur le développement de l'Ecole normale supérieure* eurent pour résultats immédiats la nomination de M. le directeur Wyss comme membre de la Commission des examens. Peu après, MM. le Dr K. Fischer et Balsiger furent élus à l'Ecole normale supérieure. L'assemblée générale de décembre a pris position quant à la *question de l'inspectorat*. Une non-réélection injustifiée à Grellingen aboutit à la protection des collègues menacés par une *mise à l'interdit*. Une requête à la Direction de l'Instruction publique pour obtenir un *congé lors des réunions des sections* fut repoussée. Le rapport annuel est approuvé avec remerciements au comité et la décision concernant Grellingen est ratifiée à l'unanimité.

**Reddition des comptes.** — Le solde actif de l'année dernière était de fr. 311. 45. Les recettes figurent aux comptes par fr. 1662. 75 (cotisations de 436 membres), les dépenses par fr. 550. 85. Le solde actif est ainsi de *fr. 1111. 90* et l'état de fortune de *fr. 1144. 40*. Sur la proposition des vérificateurs, ces comptes sont approuvés avec remerciements au caissier. L'état des membres à la date de l'assemblée des délégués était le suivant: Emmental 26, Jura 92, Mittelland 117, Oberland 62, Oberaargau 67, Seeland 105, total 469 membres.

**Nomination du nouveau Comité cantonal.** — Sur la proposition de la section Emmental, sont élus à l'unanimité et au bulletin secret: MM. Büchler (Langnau), président; Dr Ammann (Oberdiessbach), vice-président; Leuenberger (Langnau), secrétaire; Romang (Signau), caissier; Läufer

(Münsingen) und Fräulein Liechti (Langnau) als Beisitzer.

**Wahl der Rechnungsrevisoren.** — Es werden mit Handmehr gewählt die Herren Imobersteg (Bern) und Rufer (Worb).

**Generalversammlung.** — Diese soll als Haupttractandum behandeln *die Revision des Sekundarschulgesetzes*. Einer Einladung seitens der Lehrerschaft der städtischen Knabensekundarschule zum Besuch ihrer Anstalt soll gerne Folge geleistet werden. Die Versammlung wird dann Gelegenheit haben, die Reformen, die dort eingeführt worden sind, des nähern kennen zu lernen.

**Uebereinkommen mit dem bernischen Lehrerverein.** — Der Herr Präsident erstattet Bericht über die etwas mühsamen Verhandlungen, die zu diesem Abkommen führten. Der bernische Mittellehrerverein wünschte Mitbenutzung des Korrespondenzblattes und des Sekretariates und hätte hierfür Fr. 3 zu bezahlen. Um uns auch an den wohlthätigen Stiftungen (Beitrag an den Witwen- und Waisenfonds des bernischen Lehrervereins und an die Anstalt Heiligenschwendi) zu beteiligen, willigten wir in eine Erhöhung auf Fr. 3.50 ein. Das war unser letztes Anerbieten. Anfangs Dezember wurde das Abkommen auf dieser Basis in Biel abgeschlossen.

In der sehr lebhaften Diskussion wurde das Für und Wider gründlich erörtert. Gegen das Abkommen wurde hauptsächlich geltend gemacht, dass die Interessen beider Vereine dadurch zu wenig gewahrt würden, dass der hohe Kollektivbeitrag den bernischen Mittellehrerverein finanziell zu stark belaste, resp. seine eigene Kasse zu sehr schwäche, dass ferner die Gefahr bestehe, bei der weit grössern Zahl von Primarlehrern im bernischen Lehrerverein majorisiert und in den eigenen Interessen geschädigt zu werden und dass der bernische Lehrerverein bisher auch gar nichts für die Mittellehrer getan habe. Für das Uebereinkommen wurden von verschiedenen Rednern unter anderem folgende Gründe angeführt: Eine Trennung der beiden Vereine würde namentlich auf dem Lande sehr ungünstig auf das Verhältnis zwischen Primar- und Sekundarlehrern einwirken und das so notwendige Zusammenarbeiten hemmen oder verunmöglichen; wenn der bernische Lehrerverein bisher nichts für die Mittellehrer getan, so könne ihm daraus kein Vorwurf gemacht werden, da die Mittellehrer auch nie etwas verlangt hätten; überdies sei nicht nur eine Annäherung von oben, von Kantonalvorstand zu Kantonalvorstand, sondern eine solche von unten, in den Konferenzen, wünschenswert; schon die Solidarität und Kollegialität gebiete uns, das Abkommen anzunehmen; die Gefahr, majorisiert zu werden,

(Worb), Gasser (Münsingen) et M<sup>lle</sup> Liechti (Langnau), membres adjoints.

**Nomination des vérificateurs de comptes.** — Sont élus à main levée MM. Imobersteg (Berne) et Rufer (Worb).

**Assemblée générale.** — Le principal tractandum sera la *revision de la loi sur les écoles secondaires*. Le collège des professeurs de l'école secondaire des garçons de la ville de Berne nous invite cordialement à visiter le nouveau bâtiment scolaire du Spitalacker, où chacun pourra se rendre compte de visu des réformes introduites dans cet établissement.

**Compromis avec la Société des instituteurs bernois.** — M. le président rapporte sur les délibérations laborieuses qui conduisirent à notre accord provisoire. La Société des Maîtres d'école moyenne désirait l'utilisation du Bulletin et du Secrétariat et aurait eu à payer fr. 3. — par membre. Pour participer, nous aussi, aux œuvres de bienfaisance (subside à la caisse des veuves et des orphelins de la Société des instituteurs suisses et Heiligenschwendi), nous consentîmes à payer fr. 3.50. Ce fut là notre dernière offre. C'est sur ces bases que fut conclu notre compromis à Bienne en décembre dernier.

Le pour et le contre furent exposés en détail dans une discussion passablement mouvementée. Divers membres se prononcèrent contre le compromis en faisant remarquer que les intérêts des deux associations seraient peu sauvegardés, que la forte contribution collective surchargerait trop la Société des Maîtres d'école moyenne et affaiblirait sa caisse, qu'en outre on courait le danger que la Société des instituteurs bernois, vu le grand nombre de ces membres, ne constituât une majorité préjudiciable aux intérêts de la Société des Maîtres d'école moyenne, que jusqu'ici la Société des instituteurs bernois n'avait rien fait encore en notre faveur.

Plusieurs membres parlèrent pour le compromis, en faisant valoir les raisons suivantes: Une séparation des deux associations exercerait une influence néfaste particulièrement à la campagne; elle serait nuisible aux relations du corps enseignant primaire et secondaire et empêcherait le travail en commun qui fréquemment s'impose. Si la Société des instituteurs bernois n'a rien fait jusqu'ici pour les maîtres d'école moyenne, c'est que ceux-ci n'ont encore jamais rien demandé. Un rapprochement n'est pas désirable d'un comité à l'autre seulement, mais il est à souhaiter que ce rapprochement s'étende à nos conférences et réunions diverses. La solidarité et la collégialité nous font un devoir d'accepter le compromis. Le danger d'une majorité préjudiciable à nos intérêts

sei nicht so gross, da ja der bernische Mittellehrerverein organisiert sei und bleibe und in seinen speziellen Interessen stets selbst zum Rechten sehen könne.

Die Hauptabstimmung ergibt schliesslich Annahme des Uebereinkommens ohne Amendement mit 15 gegen 11 Stimmen. (Unten gelangt dieses Abkommen nochmals zum Abdruck.)

## Provisorisches Uebereinkommen

abgeschlossen zwischen den Kantonalvorständen  
des  
**Bernischen Lehrervereins**  
und des  
**Bernischen Mittellehrervereins.**

Die Kantonalvorstände des bernischen Lehrervereins (B. L. V.) und des bernischen Mittellehrervereins (B. M. V.), in Erwägung:

- I. dass beide Vereine eine Reihe gemeinsamer schulpolitischer und pädagogischer Fragen zu lösen haben,
- II. dass auch die speziellen Interessen der beiden Organisationen namentlich gegenüber den Behörden und dem Volk durch die Gesamtheit der bernischen Lehrer wirksamer geschützt werden als durch einzelne Kategorienverbände,
- III. dass zum Ausbau unserer Schulgesetzgebung und zur Hebung der ökonomischen und sozialen Stellung der Lehrer aller Stufen eine fest geschlossene, geeinigte Lehrerschaft absolutes Erfordernis ist,

haben heute das folgende provisorische Uebereinkommen abgeschlossen:

### § 1.

Der B. L. V. räumt dem B. M. V. das Recht der Mitbenutzung des Zentralsekretariates und des Korrespondenzblattes ein.

### § 2.

Hierfür, sowie für die Unterstützung der politischen Massnahmen und der wohlthätigen Vergabungen des B. L. V. (für Heiligenschwendi und die Witwen- und Waisenkasse des S. L. V.) bezahlt der B. M. V. dem B. L. V. einen jährlichen Beitrag von Fr. 3.50 pro Mitglied.

particuliers n'est pas à craindre, puisque les maîtres des écoles moyennes possèdent une association privée qui peut en tout temps faire valoir ses droits.

Le vote final aboutit à l'acceptation du compromis sans amendement par 15 voix contre 11 (voir ci-dessous).

## Accord provisoire

intervenü entre les comités respectifs  
de la  
**Société des instituteurs bernois (B. L. V.)**  
et de la  
**Société des maîtres aux écoles moyennes du canton de Berne (B. M. V.).**

Les comités de la Société des instituteurs bernois (B. L. V.) et de la Société des maîtres aux écoles moyennes du canton de Berne (B. M. V.), vu que:

- I. les deux dites sociétés ont des questions pédagogiques et de politique scolaire communes à résoudre,
- II. qu'en outre, les intérêts propres à chacune d'elles vis-à-vis des autorités et du peuple seront défendus plus efficacement par une grande association plutôt que par l'une quelconque d'entre elles isolément,
- III. que, de plus, le développement normal de la législation scolaire et l'amélioration de la situation économique et sociale de l'instituteur à tous les degrés exigent une union de tous les membres du corps enseignant,

décident, d'un commun accord, la mise en vigueur du contrat provisoire suivant:

### § 1<sup>er</sup>

La Société des instituteurs bernois (B. L. V.) consent à la Société des maîtres aux écoles moyennes du canton de Berne (B. M. V.) l'emploi du Bulletin et du secrétariat.

### § 2.

Pour jouir de ces avantages, comme en outre aussi pour participer aux frais occasionnés par la défense de nos intérêts au Grand Conseil ou par les différentes institutions de bienfaisance (Heiligenschwendi, caisse pour veuves et orphelins de la Société suisse des instituteurs [S. L. V.]), la Société des maîtres aux écoles moyennes (B. M. V.) paie à la Société des instituteurs bernois (B. L. V.) une finance de fr. 3.50 par membre.